



Abb. 30. Breslau, Mittelalterliche Großanlage im Quadratblocksystem
(nach Meurer, *Der mittelalterliche Stadtgrundriß im nördlichen Deutschland*)

Die Städte im Quadratblocksystem

Für nicht sehr ausgedehnte Anlagen entsprach im großen und ganzen das Parallelsystem mit querliegendem, zwischen den äußersten Hofstättenzeilen durchgehendem Marktplatz (Abb. 12, Fig. 4). Da im Alpenland die Voraussetzungen zu größeren Anlagen fehlten, wären hier neue Anforderungen an die Systembildung vielleicht nicht mehr in einem solchen Maß aufgetreten, daß sie selbst bedeutende neue Gestaltungsprobleme bringen und eine Fortentwicklung einleiten hätten können.

Im XIII. Jahrhundert waren aber innerhalb der ostdeutschen Kolonisation bereits territorial so weitgespannte gleichartige Einflüsse vorhanden, wie beispielsweise das Interesse Przemysl Ottokars von Böhmen für das Städtewesen in Österreich, daß sich neue Ergebnisse anderweitiger Entwicklungsgänge vereinzelt auch auf jüngere Gründungen hierzulande auswirkten.

Für jene umfangreichen Großanlagen, die in den nordostdeutschen Kolonisationsgebieten anzulegen waren, mußte auch das Langzeilensystem mit querliegendem Marktplatz unzuweckmäßig werden. Denn mit den Straßenmarktanlagen hatte es den Mangel gemeinsam, daß sich bei zunehmender Ausbreitung nach der einen betonten Grundrißkoordinate eine ungünstig entwickelte Umrisslinie und überdies eine allzu ungleichartige Lage der einzelnen Hofstätten zum Kern der ganzen Anlage, zum Markt, ergab. Dem Versuch, in der Richtung der anderen Koordinate des Grundrisses, also außerhalb der den Markt tangierenden Hofstättenzeilen, weitere Baustellen anzureihen, mußte der Mangel einer ungeeigneten Verbindung mit dem Marke anhaften, denn dieser Verbindung standen nur die nebensächlich behandelten Quergassen zur Verfügung. Ihnen und damit grundsätzlich der zweiten, bisher untergeordneten Koordinate des Grundrisses mußte im weiteren eine erhöhte, am besten die gleiche Bedeutung wie den Längsstraßen und ihrer Richtung zukommen.

In konsequenter Erfüllung dieser Erkenntnis kreuzten einander in den reifen Großanlagen schließlich zwei nach beiden Koordinaten des Grundrisses gleichwertig entwickelte Parallelsysteme. Die Gleichwertigkeit beider Koordinaten hatte zur Folge, daß die Straßen beider Richtungen herangezogen wurden, um daran zu bauen, sowie gleiche Straßenbreiten und nach beiden Richtungen gleiche Straßendichte, also quadratische Bauflächen, auftraten (Quadratblocksystem). In den zentralsymmetrischen Mittelpunkt der ganzen Anlage kam der gleichfalls quadratische Marktplatz zu liegen (siehe z. B. Breslau: Abb. 30).

Nach mannigfaltigen Zwischenlösungen, bei welchen unter den beiden Koordinaten des Grundrisses